

Holzhaus für Hauptstadt

In Berlin entsteht das zweite hölzerne Mehrfamilienhaus

In Berlin entsteht das zweite siebengeschossige Energiesparhaus in Holzbauweise. Das Gebäude am Teutoburger Platz in Prenzlauer Berg besteht aus einem Vorderhaus und Seitenflügeln, die elf zwischen 95 und 135 Quadratmeter große Wohneinheiten nebst Ladenflächen beherbergen. Die Berliner Architektin Susanne Scharabi hat sich für ihr Vorhaben an Wohngebäuden in Österreich und der Schweiz ein Beispiel genommen, wie sie sagt.

Für ihr Projekt „Wohnen an der Barnimkante“ habe sie den Baustoff Holz weniger aus ästhetischen, sondern vor allem aus energetischen Gründen gewählt. Die nichttragenden Fassadenteile bestehen aus Holz-Tafelbau-Wänden. Die guten Dämmeigenschaften der Holzkonstruktion ermöglichen erhebliche Einsparungen der Heizkosten und sollten für ein angenehmes Raumklima sorgen, beschreibt die Architektin die Vorteile. Das Mehrfamilienhaus ist zudem mit einer Be- und Entlüf-



Zum Innenhof hin zielt Holz die Fassade.

Foto Archiv

tungsanlage mit Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Während die nach Nordosten ausgerichtete Straßenseite mit Faserzementplatten versehen ist, die sich an die Gründerzeitfassaden der Nachbarhäuser anpassen soll, hat die Planerin für die Hofseite eine vorgehängte Lärchenholzverkleidung gewählt. Dafür war eine Sondergenehmigung der Bauaufsicht nötig, da die Lärchenholzverschalung von den üblichen Brandschutzbestimmungen abweicht. Horizontal verlaufende Bleche an der Hofaußenwand sollen im Fall eines Brands verhindern, dass das Feuer sich ausbreitet.

Anders als das ebenfalls siebengeschossige Projekt von Kaden und Klingbeil Architekten, das im vergangenen Jahr im Bötzowviertel der Hauptstadt für Aufsehen sorgte, wird das Gebäude am Teutoburger Platz nicht in reiner Holzbauweise errichtet. Vielmehr setzt die Planerin auf eine Mischbauweise mit teilweise vorgefertigten Stahlbetonteilen. *bir.*